

Veranstaltungen

Seminar am Bethesda

1./8./15./22.+29. September 2010
BethesdaBildung AG, 4052 Basel
Souveräner Umgang mit Widerständen und Veränderungen
Anmeldung an:
seminar@bethesda.ch

Dynamo – Theologie für die Gemeindepraxis

4. Sept. 2010, 9.00-17.00 Uhr
EMK ,Zelthof Zürich
Methodistische Theologie 3
Leitung: Stefan Zürcher

Medienschulungstag

11. Sept. 2010, 9.30-16.45 Uhr
EMK Bern Altstadt, Nägeligasse 4
Medientag „Mit der Kirche an die Öffentlichkeit“ für Interessierte aus den Gemeinden
Leitung: Barbara Streit
Anmeldung an:
barbara.streit@emk-schweiz.ch

Lektorenschulung

18. Sept. 2010, 9.30-16.00 Uhr
EMK ,Zelthof Zürich
Mein Dienst als Lektor, Lektorin
Schulung mit Training für Interessierte aus den Gemeinden
Leitung: Vreni Schertenleib

Impressum

Redaktion
Fachstelle Bildung+Beratung
Evang.-methodistische Kirche
Badenerstrasse 69
Postfach 1344
8026 Zürich
Tel. 044 299 30 87
bildungundberatung@emk-schweiz.ch
www.bildungundberatung.ch

Auflage: 1'100 Exemplare

Die nächste Ausgabe erscheint im Dezember 2010.
Redaktionsschluss: 20.10.2010

Öffnungszeiten Fachstelle:
Mo/Di und Do/Fr Vormittag

Dynamo – Theologie für die Gemeindepraxis

25. Sept. 2010, 9.00-17.00 Uhr
EMK ,Zelthof Zürich
Führen und Leiten 2
Leitung: Walter Wilhelm

Pilgerwanderung

1.+2. Oktober 2010
Pilgerwanderung auf dem Jakobsweg von Interlaken nach Merligen und von Merligen/Spiez nach Thun.
Begleitung und Leitung durch:
Walter Wilhelm, Pfarrer und Pilgerbegleiter und Hanna Wilhelm, Pfarrerin

Seminar am Bethesda

21.+22. Okt. 2010
BethesdaBildung AG, 4052 Basel
Einfühlende Kommunikation / Validation für Personen, die Demenzkranke betreuen, begleiten und pflegen.
Leitung: Theres Dängeli
Anmeldung an: seminar@bethesda.ch

Dynamo – Theologie für die Gemeindepraxis

30. Okt. 2010, 9.00-12.00 Uhr
EMK ,Zelthof Zürich
Bibelkunde NT 2
Leitung: Urs Eschbach

Dynamo – Theologie für die Gemeindepraxis

30. Okt. 2010, 13.00-17.00 Uhr
EMK ,Zelthof Zürich
Lernpsychologie
Leitung: Vreni Schertenleib

Seminar am Bethesda

5.+6. November 2010 (Teil 1 von 4)
BethesdaBildung AG, 4052 Basel
Darf ich Sie ein Stück auf Ihrem Weg begleiten? (Sterbebegleitung)
Leitung: H. Wilhelm + J. Bausch
Anmeldung an: seminar@bethesda.ch

Seminar am Bethesda

6.+20. November 2010
BethesdaBildung AG, 4052 Basel
Kommunikation ...gewaltfreie menschliche Verständigung
Leitung: Hildegard Hülder
Anmeldung an: seminar@bethesda.ch

Dynamo – Theologie für die Gemeindepraxis

13. Nov. 2010, 9.00-17.00 Uhr
Achtung: EMK Bülach, Nordstrasse 1
Gemeindebau 2
Leitung: Stefan Schnegg

Dynamo – Theologie für die Gemeindepraxis

20. Nov. 2010, 9.00-12.00 Uhr
EMK ,Zelthof Zürich
Einführungsvormittag für alle Interessierten
Leitung: Hanna Läng

Dynamo – Theologie für die Gemeindepraxis

20. Nov. 2010, 9.00-17.00 Uhr
EMK ,Zelthof Zürich
Seelsorge 2
Leitung: Peter Gumbal

Dynamo - Theologie für die Gemeindepraxis

27. Nov. 2010, 9.15-17.00 Uhr
Achtung: EMK Zürich-Nord, Regensbergstrasse 148
Spiritualität
Leitung: Markus Da Rugna

Wo nichts anderes vermerkt ist, schicken Sie Ihre Anmeldung bitte an die Fachstelle B+B.

Alle Veranstaltungen sind auf unserer Homepage ausgeschrieben. Dort finden Sie alle weiteren Informationen sowie die dazugehörigen Flyer als pdf.
www.bildungundberatung.ch

NEWSLETTER Nr. 16 September 2010



Von Gott bewegt... auf dass die Welt verändert wird

„... auf dass die Welt verändert wird.“

Vielleicht fragen Sie sich, was das Thema der JK 2010 in Münsingen „... auf dass die Welt verändert wird“, mit B+B zu tun hat. Es geht darum, dass wir unseren Kernauftrag „Menschen in die Nachfolge Christi zu führen, auf dass die Welt verändert wird“, immer wieder von Neuem angehen dürfen. Zwei Aspekte sind wichtig: unsere persönliche Einstellung zu Jesus und andererseits, dass wir dem Gehörten und Erlebten Taten folgen lassen. Wir sind Salz und Licht in der Welt und geben dadurch Zeugnis von der Liebe Jesu. Eine Folge davon wird sein, dass unsere Gemeinden wachsen werden.

Was hindert uns, alt Bekanntes zu hinterfragen und den persönlichen Lebensstil, welchen wir uns seit frühesten Kindheit angeeignet haben, zu verändern? Gott lässt bis heute immer wieder Wunder geschehen, so dass sich Menschen um 180° Grad drehen. Doch, wie schon in der Bibel an einigen Stellen zu lesen ist, blieb die Wunderheilung wenigen vorbehalten. Um meine menschlichen Eigenarten zu verstehen und zu verändern, gibt es Wissen, Erfahrungen und Methoden. Alles Dinge, die mir helfen

mich zu akzeptieren, mich verändern zu lassen, auf dass mein Nächster, ein wenig mehr die Liebe Gottes erfahren kann. Unter B+B gibt es die Bildungsbeauftragten und viele Anbieter-teams. Sie alle geben Ihnen gerne ihr Wissen und ihre Erfahrung weiter. Sie sind bereit Ihnen zur Seite zu stehen, wenn es um eine neue Sichtweise geht, wenn es um Veränderung geht. Alle Angebote helfen nicht, wenn Sie sich nicht selber zu einem solchen Schritt entscheiden und bereit sind, sich durch Bildung und Beratung verändern zu lassen. Seit ca. 15 Jahren weiss ich von mir, dass ich mehrere blinde Flecken habe. Sie müssen jetzt weder lachen noch mich bedauern. Ich weiss immerhin, wo einige meiner blinden Flecke sind. Ich musste lernen mit diesen Flecken umzugehen. Ich musste mein Verhalten grundsätzlich ändern, sonst könnte ich für andere und für mich selber zu einer Gefahr werden. Manchmal gelingt es mir, ab und zu übersehe ich aber was vor meinen Augen liegt. Hätte ich allerdings nicht auf das Wissen und die Erfahrung anderer zählen können, hätte sich bei mir nichts geändert. Gott danke ich für die vielen Menschen, die mir geholfen haben, meine blinden Flecken zu entde-

Inhalt

Editorial	1
„...auf dass die Welt verändert wird.“ von Martin Streit	1
Pilgerangebot in der EMK von Walter Wilhelm	2/3
Impressionen von der JK 2010	3
Veranstaltungskalender	4

Liebe Leserin, lieber Leser, Mit dem vorliegenden Newsletter schlagen wir eine Brücke zum Thema der Jährlichen Konferenz 2010 in Münsingen. Wie jede/r von uns und im Speziellen B+B mit dem Thema „...auf dass die Welt verändert wird“ unterwegs ist, lesen Sie im Bericht von DV Martin Streit. Viele unserer Angebote können die Welt verändern, dann nämlich wenn sich Menschen bewegen lassen. Dies zeigt eindrücklich der Bericht zum Pilgern von Walter Wilhelm „Wenn nichts mehr geht, dann geh!“ Diese Erfahrung machte auch das Volk Israel, das alles verliess, aber bald nach den Fleischtöpfen Aegyptens zurückkehren wollte. Auf seine Frage nach einem Gottesbeweis erhielt es die Antwort „Dir lehret mi kenne, we dir göt!“. Lassen wir uns bewegen, auf dass die Welt verändert wird!
Vreni Schertenleib

cken. Und ich danke Gott, dass ich mit diesen blinden Flecken leben kann. Viel Vergnügen beim Lesen. Gott schenke Ihnen Mut und Freude, sich bilden und beraten zu lassen.

Mit herzlichen Grüssen
Martin Streit, DV

Pilgerangebot in der EMK

Wenn nichts mehr geht, dann geh!



So heisst ein Büchlein von Bruno Döhrig. Der Titel nimmt auf, was wir einander fragen: Wie geht es? Und das fragen wir, obwohl viele im Alltag nicht gehen, sondern auf irgendwelchen Bürostühlen sitzen! Es geht mir gut, kann eine Antwort sein; aber auch nur: Es geht. Was aber, wenn nichts mehr geht? Was, wenn ich zum Stillstand komme, wenn vieles blockiert ist? Bruno Döhrig empfiehlt: Wenn nichts mehr geht, dann geh!



Es ist ein Grund, warum Menschen sich auf den Jakobs-

weg aufmachen und pilgern. Gehen beinhaltet die Fähigkeit, etwas in Bewegung zu bringen. Das ständige Gehen, die gleichmässige Bewegung, der man sich überlassen kann, kann zu einem Wandlungsweg werden. Wer wandert, wandelt sich. Im Gehen sind wir in Bewegung und so kann sich auch in unserem Geist und in unserem Herzen etwas bewegen. Durch unbewegtes Nachgrübeln kommt man oft nicht weiter. Beim Gehen jedoch spürt man sich mit Leib und Seele. Man kommt in Kontakt mit sich als ganzer Mensch. Es wachsen neue Impulse. Pilgern verändert so die eigene Weltsicht, Lebenshaltung und Lebensweise.

Berner Studie zum Jakobsweg
Im Jahr 2008 ist auf dem Jakobsweg im Bernbiet eine Studie erstellt worden zur Frage: Warum pilgern Men-

schen? Zusammenfassend lassen sich als Motive darstellen: 1. Menschen wollen Ressourcen bilden und auf dem Weg ein Lebensgleichgewicht herstellen, sich erholen. 2. Sie sind offen für Spiritualität im weiten Sinn des Wortes: Ihnen ist bewusst, dass sie nicht nur ein Arbeitsinstrument der Wirtschaft sind, sondern ein geheimnisvolles Lebewesen, das angewiesen ist auf ein ganzheitliches Leben, Natur, Gemeinschaft, Bewegung, Anregung, Stille, Sinn, Religiosität. 3. Sie sind oft unterwegs in Übergangssituationen: nach der Erfahrung des Todes des Ehepartners, vor einer Entscheidung, vor oder nach der Heirat, nach einer Trennung, im Übergang in den Ruhestand, nach der Matura oder dem Studium, zwischen Stellenwechseln, nach einem Burn Out. Auf dem Weg wollen sie für den weiteren Lebensweg Impulse erhalten und Kraft schöpfen.



Der Prophet Elia begegnet Gott (1. Kön. 19)
Der Prophet Elia ist am Boden zerstört. Gott nährt ihn mit Brot und Wasser. Und dann schickt er ihn auf den Weg: 40 Tage geht er bis zum Berg Horeb. Dort begegnet er Gott im "leisen Flüs-

tern eines sanften Windhauchs". Das kann die Erfahrung des Pilgerns werden: Der Weg öffnet mich für die leisen Ahnungen Gottes, die für mein Leben in mir aufsteigen. Wer wandert, wandelt sich. Es geht!

Verändert Pilgern die Welt?

Ein Kollege erzählt mir, dass er nach Jahren seinen früheren Chef getroffen hat. Mein Kollege erzählt ihm von seinen Erfahrungen auf dem Jakobsweg. Sein früherer Chef entgegnet: Er würde niemanden anstellen, der auf dem Jakobsweg war. Solche Mitarbeitende seien ihm zu sperrig... Offenbar verändert Pilgern die Menschen!

Und da immer mehr Menschen pilgern, werden Chefs in Zukunft immer weniger Menschen finden, die sich einfach bequem einordnen und einfügen lassen. Es gibt mehr Leben als Du denkst! Die Welt verändert sich.

Ein Pilgerangebot in der EMK

Am 1.+ 2. Oktober hast Du die Möglichkeit, das Pilgern zu entdecken auf dem Jakobsweg von Interlaken nach Thun. Hanna und Walter Wilhelm leiten die beiden Pilgerstage unter dem Thema: "Schweige und höre - neige deines Herzens Ohr - suche den Frieden." Geht das? Es geht!

Hanna und Walter Wilhelm oder die Fachstelle Bildung +Beratung schicken Dir gerne den Prospekt zu.

Walter Wilhelm

Impressionen von der JK 2010

